

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Krepsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Hof-
druckerei jährlich 22 Ngr.
Eingelassene Nummern
1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Preis:
Zugleich 7 Ngr.
Inserten:
werden angenommen
bis 10 Uhr, Sonntags
bis 11 Uhr.
Wochenlohn 12.
Anz. in dies. Blatte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 21. Juni.

Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Leipzig findet erst heute statt.

Sr. Maj. der König hat Herrn J. A. Hietel in Leipzig durch Ertheilung des Auftrags, für die Schützengilde in Lausitz eine neue Fahne zu liefern, ausgezeichnet und den vom Genannten vorgelegten Entwurf genehmigt. Danach wird die weiße Vorderseite das sächsische Wappen mit der Königskrone und der Unterschrift: Providentia momor, gehalten von zwei Löwen, und die grüne Rückseite die silberne Schrift: die Schützengilde zu Lausitz 1865, aufweisen. Die genannte Corporation feiert am 13. und 14. Juli d. J. ihr hundertjähriges Stiftungsfest und besitzt eine gleich alte, aber sehr abgenutzte Fahne, die ihr damals vom Kurfürst Friedrich August III. berechtigt worden war; zum Ersatz soll nun die von unserem König jetzt in Auftrag gegebene Fahne dienen.

Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Morgen 6 Uhr in die Lausitz gereist.

Heute Nachmittag wird Ihre Majestät die Königin Wittve von Preußen aus Berlin in Pillnitz erwartet.

In der Nacht von vorgestern auf gestern traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Weimar aus Schleien hier ein, reiste, ohne hier Aufenthalt zu nehmen, mit dem Zuge Morgens 11 1/2 Uhr nach Leipzig.

Vorgestern gegen Abend widmeten Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin der Hofen-Ausstellung des Herrn Kunstgärtners Rusppler auf der Chemnitzger Straße einen längeren Besuch.

Vom 1. nächsten Monats an kommen im sächs. Postbezirk neue Franko-Couverts zum Verzuge von 5 Pfennigen zur Verwendung, welche auch von diesem Zeitpunkte an bei den Postanstalten verkauft werden.

Professor Riisch in Bonn hat einen Ruf an die Universität Leipzig angenommen.

In Karlsbad hat am 1. Pfingstfeiertage zum ersten Male Glockengeläute die dortige evangelische Gemeinde zur Kirche gerufen.

Am 18. d. M. unternahm der Verein Gewerbetreibender Dresdens seine erste diesjährige Excursion und besichtigte die hier auf der Großenhainerstraße gelegene Kammgarnspinnerei der Herren Kreuznach und Scheller. Durch die Herren Besitzer geleitet, sah man zunächst im Lagerhaus die verschiedensten Arten von Rohwolle in Massen aufgestapelt, sodann in den verschiedenen Räumen das Waschen, Trocknen, Reinigen, Kämmen, Spinnen und Zwirnen der Wolle, bis zur Verpackung des fertigen Fabrikats, alles durch die besten englischen und französischen Maschinen ermöglicht. Für die freundliche Aufnahme dankend, verließ man sehr befriedigt das Stablfement und begab sich in die nebenangelegene Eisengießerei des Herrn Weyer und Comp. Dort sah man zuerst die eisernen Brunnenröhren, welche statt Mauerwerk in die Erde gebracht, das Eindringen des Wassers von der Seite aus verhindern und in Folge dessen ein besseres Wasser liefern sollen. Nachdem man in den Werkstätten das Drehen, Hobeln und Bohren des Eisens gesehen, folgte man in die Gießerei, wo Stücken bis zu 30 Centner Gewicht gegossen wurden. Auch dieses Stablfement verließ man, für die freundliche Aufnahme dankend, sehr befriedigt. Da der Verein noch einige Excursionen in diesem Sommer unternimmt, möge ihm für ein nächstes Mal besseres Wetter zu Theil werden.

Auf dem Feldschlösschen findet heute und morgen das gewöhnliche große Vogelschießen statt, verbunden mit Extra-Concert und heute mit Illumination, morgen aber mit Feuerwerk.

Das Preischießen in Zittau ist am verfloffenen Sonntage durch das ungünstige Wetter wesentlich beeinträchtigt worden. Bei der Vormittags 11 Uhr stattgefundenen Besprechung wurde Chemnitz als nächster Festort gewählt. Gegen 2 Uhr traf Herr Staatsminister von Beust dort ein und wurde allseitig auf das Herzlichste begrüßt. Erst um 4 Uhr konnte der Festzug stattfinden. Derselbe bestand aus 4 Vorreitern, Tambour- und Musikcorps, Turnern, Fest-Comité, Stadtrat, Stadtverordneten und Ehrengästen, Schützen in deutscher Schützentracht, andere uniformirte Schützen etc. Auf dem Festplatze wurde Herr von Beust durch Herrn Adv. Schiemer mit einem Hoch empfangen, was den Herrn Staatsminister nach der Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeister Gadenkatn an die Festgäste veranlaßte, eine freudig aufgenommene Ansprache an die Versammlung zu halten. Das „Hoch“ der Turnerschaft erwiderte der Herr Staatsminister mit einem „Gut Heil!“, auch wurde demselben durch einen jungen „Preußen“ ein von den Zittauer Jungfrauen gespendeter Blumenkranz überreicht. Die Schützen und Gäste suchten sich auf dem Festplatze im geschloßenen Kreise, so gut es ging, mit

dem ungünstigen Wetter abzufinden. Am Montag war das Wetter so vortheilhaft, daß das Schießen seinen vollen Verlauf nehmen konnte. An diesem Tage fielen gegen 15,000 Schüsse. Die Festtheilnehmer vergnügten sich Nachmittags in der Festhalle, in den Schaubuden und Salons auf's Beste und am Abend strahlte erstere in brillanter Illumination. Begeisterte Redner bestiegen die Festtribüne und und enthusiastischmirt die Versammlung; eine telegraphische Depesche verkündete die am nächsten Tage bevorstehende Ankunft Sr. K. S. des Kronprinzen, eine Nachricht, welche große Freude hervorrief. Die ersten Preise des Tages erhielten beim Schießen auf die Feldschloßscheibe die Herren Kummer aus Dresden auf 109, Fleischer aus Meerane auf 97, G. A. Koch aus Dresden auf 86, Schilling aus Großenhain auf 86 Punkte, bei den Standscheiben die Herren Kube aus Budissin auf 92, Kreisbmar aus Dresden auf 91 und Hauke aus Chemnitz auf 60 Punkte.

Das zu Ehren der in nächster Woche hier versammelten Land- und Forstwirthe von der Stadt Dresden veranstaltete große Feuerwerk soll Mittwoch, den 28. Juni, Abends 10 Uhr theils auf dem unterhalb „Anton's“ gelegenen Felde, theils auf dem Wasser abgebrannt werden. Das Programm ist überaus reichhaltig und es wird den Zuschauern ein auf diesem Gebiete seltenes Schauspiel dargeboten werden. Auf dem Ländchen Bade, wo sich die Ehrengäste versammeln, findet von 5 Uhr an großes Concert statt und Abends werden die Räume dieses Stablfements glänzend illuminiert sein. (S. Df.)

Seit Kurzem erscheint in Chemnitz eine „Reisezeitung nebst Hotelanzeige“ für ganz Deutschland. Bereits ist die 6. Nummer in großem Format, wöchentlich 2 Bogen, ausgegeben. Redacteur und Herausgeber ist S. D. Liebig in Chemnitz. Sie wird bereits auch auf den Bahnhöfen des polen- und enthält im Unterhaltungssterte, für den gute Schriftsteller wirken, bunte Reisebilder durch alle Länder. Der Inseratentheil verbreitet sich über die Empfehlung aller Hotels und Gasthöfe des In- und Auslandes, ebenso liefert sie die Abfahrtszeiten sämtlicher deutschen Eisenbahnen in jeder Nummer mit den nöthigen Abwechselungen. Die Nr. 6 bringt eine längere bunte Reisekarte „Auf dem Lago maggiore“ von Dr. Westersort.

Vom 1. Juli d. J. an unterliegt das unmittelbar oder unter Zoll-Controle aus dem Vereinsausland eingeführte, zum Verbrauch innerhalb Landes bestimmte Fleischwerk einer Verbrauchsabgabe. Diese Verbrauchsabgabe beträgt 1) von freischem Rindfleisch und Schweinefleisch 1 Töhr 10 Ngr., 2) von geräuchertem, gepökeltem oder sonst zubereitetem Rind- und Schweinefleisch, Speck, Würsten aller Art, Fett und Insekt 1 Töhr. 20 Ngr. vom Zollcentner Bruttogewicht. Fett von Ziegen und Schaaften, eingeschmolzenes Fett von Kindern, sowie die nachweislich zum Gewerbegebrauch bestimmten Fettsorten unterliegen der Verbrauchsabgabe nicht.

Director Rappo hat, einem Privatbriefe zufolge, seinen Circus seit Kurzem in Sachholm aufgeschlagen und soll bei den „alten Schweden“ gute Geschäfte machen.

Die erste Fahrt des neu erbauten böhmisch-sächsischen Dampfschiffes „Raubnitz“ fand am 17. Juni l. J. statt. Die Ankunft des Schiffes wurde in Raubnitz von dem l. l. Bezirksamte, Stadtrat, dem dasigen Männergesangsverein und den sonstigen geladenen Gästen auf dem in den Landesfarben drapirten und mit den königl. sächsischen, österreichischen und böhmischen Fahnen decorirten Landungsplatze erwartet, während das bürgerliche Schützenkorps mit der Fahne am Ufer seine Aufstellung nahm. Gegen 11 Uhr Vormittags dampfte das herrliche Schiff im reichen Fahnen Schmuck in sächsischen, österreichischen und böhmischen Landesfarben unter Böllerschüssen stromabwärts und wurde mit einem Chor des dasigen Gesangsvereins begrüßt und legte an. Der l. l. Bezirks-Vorsteher, Herr Reif, betrat mit den übrigen Corporationen das neue Schiff unter dem Jubel der Zuschauer und den Klängen der Musik, begrüßte das Boot, auf welchem sich die Herren Dampfschiff-Directoren Reichelt, Böckner, S. Schilling und A. Windwitz befanden. Der Herr Dr. Reif sprach: „Indem ich mit dem Betreten des königlich-sächsischen Dampfschiffes „Raubnitz“ den Boden des Königreiches Sachsen betrete, bringe ich den erhabenen Herrschertugenden Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen die schuldige Huldbigung dar, und rufe ihm ein dreifaches Hoch!“ In dieses, sowie in das von dem Directions-Mitgliede Herrn Schilling in äußerst erhabender Weise Sr. l. l. Apostolischen Majestät gedachte dreifache Hoch stimmten die Anwesenden und die zahlreich versammelten Zuschauer unter dem Donner von Böllersalben und den Klängen der Volkshymne mit Enthusiasmus ein. Hierauf wurde das elegant ausgestattete Schiff in allen Räumen besichtigt, bis man in die Salon-Cajüte gelangte, wo ein reichliches und gewähltes Dejeuner a la fourchette servirt war, bei dem die

Herrn Directions-Mitglieder in der liebenswürdigsten Weise die Honnours machten. Während das Dampfschiff Raubnitz abließ und seine Festfahrt begann, brachte das Directions-Mitglied Herr Schilling den ersten Toast aus auf die Stadt Raubnitz und deren Bewohner, an welchen der l. l. Bezirks-Vorsteher Dr. Reif eine kultur-historische Darstellung der Entwicklung des Böllerechtes seit dem Mittelalter bis in die neueste Zeit zur Anschauung brachte und mit den treffenden Worten schloß: „Dem internationalen Rechte verdanken wir es, daß die Schienenwege und Dampfschiffe Weltverkehrsmitel geworden sind, seinen erhabenen Ideen werden wir es danken, daß wir uns bereinst ohne Unterschied der Zunge und Staatsgrenzen fühlen werden als Bürger des großen göttlichen Weltalls, welche dazu berufen sind, mitzuwirken zur Erreichung des allgemeinen von Gott eingesetzten Menschheitszweckes. Auf diesen internationalen Standpunkte bringe ich ein Hoch dem Königreiche Sachsen und seiner Elb-Dampfschiffahrt.“ Hierauf folgten zahlreiche Toaste, unter welchen jener von Herrn Dr. Kalasch, als Vorstand des Raubnitz böhmischen Gesangsvereins, in beider Landessprache warm vorgetragene Trinkspruch: „Möge dieses Schiff, das von einer hochverehrten deutschen Gesellschaft gebaut, den Namen einer alterthümlichen böhmischen Stadt Raubnitz trägt, nebst seiner schönen Bestimmung des Verkehrs auch zugleich das Symbol der Eintracht und wechselseitigen aufrichtigen Freundschaft zwischen dem deutschen und böhmischen Volke sein. Dieser Eintracht und Freundschaft ein Hoch!“ lebhaftem Anlaug fand. Nachdem das Schiff stromaufwärts dann in entgegengesetzter Richtung die Probefahrt ausführte, während die Klänge der Schützenkapelle von den Böllersalben des Dampfschiffes und den zahlreichen Dechargen des mit eingeschiffenen Schützenkorps unterbrochen wurde, legte das Boot nach 12 Uhr Mittags am Landungsplatze an, um die zur Nachmittagsfahrt nach Melnik geladenen äußerst zahlreich erschienenen Gäste aufzunehmen. Die Fahrt nach der althergebrachten böhmischen Stadt Melnik war eine festliche. Am Ufer der hochgelegenen Elbestadt wurde das Dampfschiff von dem Melniker böhmischen Gesangsverein mit der Fahne erwartet, und von der Repräsentanz der Schwesterstadt Melnik mit dem Bürgermeister Herrn Valenta an der Spitze herzlich begrüßt. Nachdem ein Willkommensstrunk in echten Melniker Wein eingenommen worden, kehrte die Gesellschaft nach kaum einstündigem Aufenthalte, begleitet von der Einwohnerschaft Melniks, zum Dampfschiffe zurück, auf welchem sodann im heiterster Laune, welche nicht einmal durch das zum Schlusse eingetretene Regenwetter beeinträchtigt wurde, die Rückfahrt geschah.

Bei den sich in neuerer Zeit wiederholt gezeigten Dissenbränden dürfte es wohl am rechten Orte sein auf ein vielfach bewährtes Mittel aufmerksam zu machen, was sich bei ländlichen Uebelständen stets bewährt hat. Dasselbe besteht lediglich in dem einfachen Verfahren ein oder nach Beschaffenheit der Entzündung einige Päckchen sogenannten Schwefelkuchen in die Feuerstätte zu werfen, damit der sich davon ausbildende Schwefelrauch in der Desse emporsteigt, wobei es überaus, in welchem kurzen Moment, selbst bei hohen Fabrikschloten, in welchem Rauch eine andere, lichte Färbung annimmt und die Gluth in der Desse verlöscht, wofür, um dies ganz zu betonen, es räthlich ist, noch ein oder einige Bündchen solchen Faden hineinzuwerfen. Ganz Schwefel hat diese Dienste nicht, zerfloß und wirkte weniger, daher scheint es, als übte die Lockerung durch die Fäden eine schnellere Entwicklung des Dunstausflusses aus.

Die Auswanderungen aus dem wahrhaftig nicht überfüllten Böhmen nach Nordamerika durch Sachsen gehen ununterbrochen vor sich. Am 12., 13. und 14. sind wieder 273 nach Magdeburg befördert worden.

In der Flur eines Hauses an der Kirche wurde vorgestern ein 63 Jahr alter Einwohner aus Loschwitz in ganz krankem Zustande angetroffen. Es machte sich seine Unterbringung in das Stadtkrankenhaus nothwendig.

Vor mehreren Tagen hat das zwei Jahr alte Kind eines Bewohners der Antonstadt das Unglück gehabt, in der Küche des Logis rückwärts in einen mit heißem Wasser angefüllten Topf zu fallen und sich dadurch nicht unerhebliche, wenn auch nicht lebensgefährliche Brandwunden zuzuziehen.

Vorgestern Abend gegen 6 Uhr geriet ein am königl. Ausflugsplatze vor dem Lagerhause auf bisher unermittelte Weise fünf Sed, die mit Salpeter angefüllt waren, im Brand. Das Feuer erfaßte das Podium, auf dem die Erde lagen, sowie ein mit Soda gefülltes großes Faß, doch gelang es in nicht länger als einer Viertelstunde, den Brand zu löschen. Die sich beim Reffen herausgestellt, sollen 7 Centner Salpeter verbrannt sein.

Während des jetzigen Neustädter Markts entstand